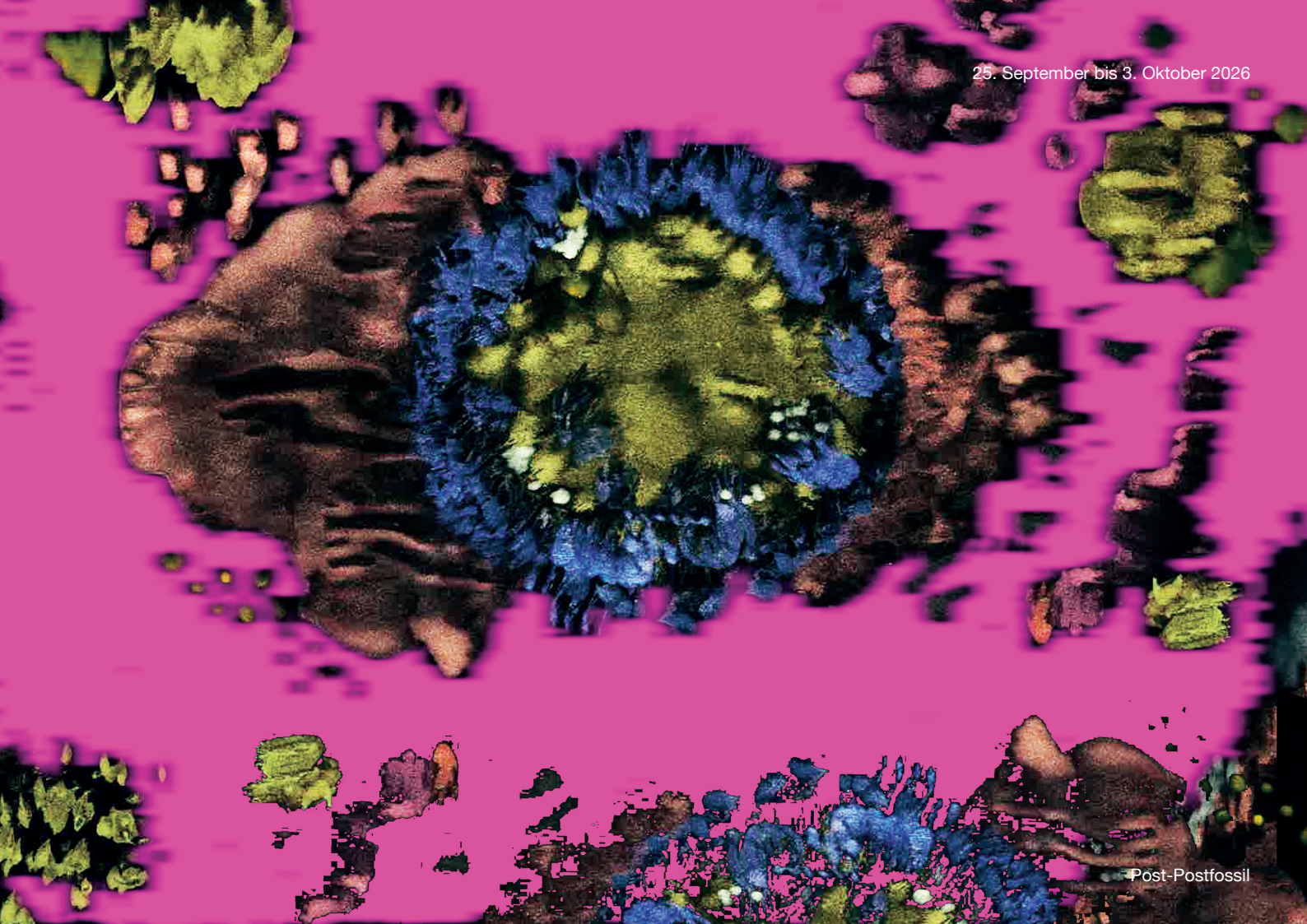


25. September bis 3. Oktober 2026



Post-Postfossil



Bergersatz

VERNISSAGE

FREITAG, 25. SEPTEMBER 2026

18.00–19.30 Uhr

Landesbibliothek Glarus

RAHMENPROGRAMM

ab 18.00 Uhr

im Soldenhoffsaal

Einklang mit dem Glarner Musiker
Martin Lehmann

Begrüssung durch
VISIT Glarnerland

Präsentation der künstlerischen
Arbeiten durch
Daniela Zimmermann
und Fridolin Walcher

Würdigung der Arbeiten durch die
Stiftung Landesplattenberg

Ausklang mit dem Glarner Musiker
Martin Lehmann

IM ANSCHLUSS

bis 19.30 Uhr

Apéro
und Ausstellungsbesichtigung
in den Räumlichkeiten der
Landesbibliothek in Glarus.

ZWEI KÜNSTLERISCHE RESONANZEN

aus dem Landesplattenberg

AUSSTELLUNG

25. SEPTEMBER BIS 3. OKTOBER 2026

Die Stiftung Landesplattenberg lanciert in Zusammenarbeit mit dem Migros-Kulturprozent das Projekt «Zwei Künstlerische Resonanzen aus dem Landesplattenberg». Die Glarnerin Daniela Zimmermann und der Glarner Fridolin Walcher erhielten von der Stiftung Landesplattenberg je einen künstlerischen Werkauftrag respektive Designauftrag sich dem Berg in ihren eigenen Intentionen und Bildsprachen zu nähern.

Der Landesplattenberg ist eine einzigartige Institution in Glarus Süd. Die stillgelegte Schiefermine wird seit den 80ziger Jahren durch Führungen einem Publikum zugänglich gemacht. Die einzigartige Architektur, seine bewegende Geschichte, welche zurückgeht bis ins 15. Jahrhundert machen den Landesplattenberg zu einem unglaublichen Kraftort und mit seinen fossilen Schätzen zu einem geotopen Naturdenkmal.

Kontakt

Stiftung Landesplattenberg
Sernftalstrasse, 8765 Engi
info@landesplattenberg.ch
www.landesplattenberg.ch

POST-POSTFOSSIL

DANIELA ZIMMERMANN

Die Glarnerin Daniela Zimmermann, kreierte für den Landesplattenberg Engi «post-post-fossile» Textilien. Diese erzählen alte und neue Geschichten vom Schieferberg, laden gleichzeitig dazu ein, das Nichtoffensichtliche zu entdecken. Schiefer ist komprimierte Erdzeit. Textil ist komprimierte Lebenszeit.

Als neugierig-forschende Designerin ist Daniela mal extraktivistisch und erdgeschichtlich kritisch unterwegs, mal animistisch provokant und immer wieder auch verspielt. Textilien, sagt sie, sind Kommunikationsmittel und im besten Fall werden diese zu Statements. In ihren Arbeiten geht es um endliche Ressourcen, um Bio-Diversität im Jetzt aber auch darum Steine ins Rollen zu bringen, sowie um Projektionen in mögliche post-postfossile Zukünfte.

BERGERSATZ

FRIDOLIN WALCHER

Betritt Fridolin Walcher den Landesplattenberg in Engi, betrete er das Negativ eines Berges, sagt der Künstler und Fotograf. Der Berg als Positiv wurde von Menschenhand abgetragen als schwarzes Gold. Somit ist auch das Negativ des Berges von Menschenhand erschaffen: eine Skulptur aus Stein im Dunkel eines Berges. Die Plattenberger arbeiteten im begrenzten Schein einer kleinen Karbidlampe. Das war das Licht der Zeit damals. Im Schein dieses Lichts begibt sich Fridolin mit seiner Kamera auf Spurensuche der Arbeit der Plattenberger.

Das Schwarz des Schiefers wird mit Kohlepigmenten auf Innova Paper gedruckt. Bergersatz nannten die Plattenberger die gebrochenen Abfallplatten, die sie im Berg drin wieder aufschichteten.
www.fridolinwalcher.ch

LANDES
PLATTEN
BERG

MIGROS
Kulturprozent
Glarnerland

Gestaltung: Livia Stucki